

Heidelberg



Grünes Band des Wissens DER ANDERE PARK

V. Schwarz, Landschafts- und Forstamt
Heidelberg, 07.02.2017

www.heidelberg.de



Grünes Band des Wissens

Aufgabenstellung für die Auslobung des Wettbewerbs

1. Zentrale Eckpunkte der Aufgabenstellung

1.1 Rahmenbedingungen

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.1 Parkanlagen

2.1.1 Park an der Kommandantur

2.1.2 Park südlich der Chapel

2.2 Plätze

2.2.1 Torhausplatz

2.2.2 Paradeplatz

2.2.3 Reitplatz

2.2.4 Verbindungen

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

1. Zentrale Eckpunkte für den Bereich Freiräume

Den Freiräumen des ANDEREN PARKS kommt eine besondere Bedeutung zu. Für das Programm der Wettbewerbsauslobung sind folgende Rahmenbedingungen und Ziele zu definieren.

1.1 Rahmenbedingungen

Differenzierte und bedarfsgerechte Typologie von Freiräumen: Die Freiräume sollen sowohl die alltäglichen „wohnumfeldrelevanten“ Freiraumnutzungen garantieren als auch die gesamtstädtisch bedeutenden Bausteine der neuen Südstadt räumlich fassen.

Freiraumvernetzung: Eine optimale Freiraumvernetzung, in Nord-Süd wie auch in Ost-West-Richtung, soll das Quartier mit den angrenzenden Stadtteilen wie auch der freien Landschaft verknüpfen.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

1. Zentrale Eckpunkte für den Bereich Freiräume

Spielflächen: Angemessene Versorgung mit attraktiven und nutzergerechten Spielflächen in bedarfsgerechter Verteilung gemäß Spielflächenkonzept.

Räumliche Relevanz: Die Freiräume weisen neben ihrem ausgeprägten Quartiersbezug auch eine gesamtstädtische und regionale Relevanz auf.

Natur- und Artenschutz: Die Freiräume sollen die Belange des Natur- und Artenschutzes und die Vorgaben des naturschutzrechtlichen Ausgleichs abbilden.

Denkmalschutz: Denkmalsgeschützte Spuren und Schichten vergangener Nutzungen sollen bewahrt werden, um sie als prägende Elemente wieder zu verwenden.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Aufgabenstellung an die Wettbewerbsteilnehmer bezogen auf die einzelnen Themen und Orte.

2.1 Parkanlagen

2.1.1 Park an der Kommandantur - Setzungen

- a. Die öffentlich zugängliche Parkfläche an der Kommandantur wird dem geplanten Mark-Twain-Center zugeordnet. Hier sind Freiraumnutzungen angestrebt, die mit einer wissenschaftlichen bzw. kulturellen Einrichtung in Einklang stehen.
- b. Der eingefriedete Bestandspark mit altem Baumbestand, Pflanzflächen und Fußwegen wird grundsätzlich erhalten.
- c. Der Park wird an seiner Westseite um die Fläche des ehemaligen Checkpoints erweitert.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Park Kommandantur - Funktionalität (planerische Ziele):

- **Keine Überfrachtung mit Funktionen:** Auf den Park und die Erweiterungsfläche Checkpoint konzentrieren sich vielfältige Nutzungswünsche. Eine Überfrachtung mit Funktionen ist zu vermeiden.
- **Unterschiedliche Nutzungen:** Der Park des geplanten Mark-Twain-Centers soll einen ruhigen und würdigen Charakter erhalten. Der Bezug zur thematischen Ausrichtung des Mark-Twain-Centers ist gesetzt. Im westlichen Bereich sowie im Bereich der Parkerweiterung Checkpoint wandelt sich der Park („Wissensgarten“) zum offenen, durchgängigen und flexibel nutzbaren Quartierspark.
- **Erschließungsfunktionen:** In den Eingangsbereichen werden zusätzliche Erschließungsfunktionen eine Rolle spielen. Die Erschließung des Kommandanturgebäudes (einschließlich PKW-Stellplätze) ist zu berücksichtigen.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Park Kommandantur - Funktionalität (planerische Ziele):

- **Identitätsfunktion:** Identität stiftende Funktionen sind im Park vorzusehen: attraktive Aufenthaltsbereiche (Bänke, Wiese) öffentliche Spielflächen, informelle Bewegung (Wiese und Sandflächen für ruhiges, individuelles Spielen), aber auch „ruhige Räume“ sind vorzusehen. Bei öffentlichen Spielflächen ist die Zielvorstellung 11 m² Nettospielfläche pro Kind/Jugendlichem zu beachten.
- **Alternative Nutzungsfunktionen:** die Einrichtung eines Naturerfahrungsraums, von Urban Gardening, eines öffentlichen Grillplatzes, eines Streichelzoos für Kinder, eines gastronomischen Angebotes mit Außenbewirtschaftung oder einer Wasserfläche/Teichanlage ist zu prüfen.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.1.2 Park südlich der Chapel - Setzungen

- a. Durch offene Strukturen der Außenanlagen der Chapel soll über die Römerstraße hinweg der Brückenschlag zum Park an der Kommandantur ermöglicht werden.
- b. Die bestehende Grünfläche südlich der Chapel soll neugestaltet und aufgewertet werden.
- c. Es soll eine Beziehung zu den Freiräumen auf der Westseite der Römerstraße geknüpft werden.
- d. Die funktionale Bindung als Retentionsraum ist zu beachten.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Park südlich Chapel - Funktionalität (planerische Ziele):

- **Quartiersparkfunktionen** - Dieser Park kann zusätzliche Quartiersparkfunktionen aufnehmen, etwa eine großzügige Spiel- bzw. Bewegungsfläche für ältere Kinder und Jugendliche, wobei auf eine gestalterisch gute und vor allem sichere Abgrenzung zur Römerstraße zwingend zu achten ist.
- **Retentionsraum zur Regenwasserbewirtschaftung** - laut B-Plan MTV Süd-Ost ist hier die Festsetzung Versorgungsfläche/Versickerung von Regenwasser und zugleich Grünfläche/Parkanlage getroffen. Die hier zugeordneten Freiraumnutzungen und die bauliche Ausgestaltung muss mit der Retentionsfunktion vereinbar sein.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2 Plätze - Setzungen

- Die Plätze sind Teil des denkmalgeschützten Ensembles der Campbell Barracks.
- Über die Platzfolge soll eine qualitätsvolle Verbindung von der Römerstraße im Osten zum Entwicklungsband im Westen der Campbell Baracks geknüpft werden.
- Jeder der drei Plätze soll seine eigene Identität erhalten und seine Funktion entsprechend seiner räumlichen Lage und Einbindung erfüllen.
- Die Plätze sollen bezüglich der ihr zugeordneten Funktion gestaltet und mit entsprechenden Nutzungen bespielt werden.
- Die Anforderungen des Denkmalschutzes sind zu berücksichtigen.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.1 Torhausplatz >> Entrée - Setzungen

- a. Der Torhausplatz wird von technischen Einbauten und Nebengebäuden befreit und in seiner bleibenden Funktion als Entrée neugestaltet.
- b. Denkmalpflegerische Belange sind zwingend zu beachten.

Torhausplatz - Funktionalität (planerische Ziele):

- Der Torhausplatz fungiert als Eingangsbereich und Gelenk zwischen der Römerstraße und dem Quartier Campbell Barracks. Die Zugänge und Eingangsbereiche sind in hoher Qualität zu gestalten.
- Zwei seitlich angeordnete Stellplatzflächen (praxisHochschule) unter großen Baumdächern erschließen von der Römerstraße den zentralen Platzbereich.
- Der Torhausplatz ist als Raum für Fußgänger und Radfahrer gedacht. Er kann darüber hinaus bedarfsbezogen flexibel öffentlich nutzbar sein.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.2 Paradeplatz >> offener Platz - Setzungen

- a. Der ehemalige Exerzierplatz bleibt ein offener, freier Platz und kraftvoller Raum mit den denkmalgeschützten, historischen Elementen der Fahnenmasten und Mauern.
- b. Der Erhalt der bestehenden Baumreihen (Kugelrobinien) zu beiden Seiten des Platzes ist zu klären. Die Reihe aus Säulenpappeln auf der Westseite des Platzes wird nicht erhalten (Baufeld des Wettbewerblichen Dialogs, bpd).
- c. Die Themen befestigte Oberflächen, Wasseranlagen oder eine stärker begrünte Gestaltung des Paradeplatzes sind zu klären.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Paradeplatz - Funktionalität (planerische Ziele):

- Ziel ist die Schaffung von öffentlich frei nutzbaren Aufenthaltsqualitäten, von ruhigeren Bereichen sowie von ausreichend dimensionierten öffentlichen Spielflächen im Sinne des Spielflächenkonzeptes. Die städtischen Anforderungen sind zu berücksichtigen.
- Die mit Baumreihen eingefassten Seiten des Platzes sollen Aufenthaltsqualitäten mit bspw. Sitzgelegenheiten unter Baumdächern erhalten.
- Das Motiv „Loop“ umschließt den Paradeplatz mit fußläufiger Anbindung an den Torhausplatz und Verbindung zum Reitplatz. Er betont den Zusammenhang der Plätze der Campbell Barracks. Der gesamte Bereich bleibt autofrei bzw. autoarm.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Paradeplatz - Funktionalität (planerische Ziele):

- Die Freiräume zwischen den Mannschaftsgebäuden sind als grüne Freiräume zu gestalten, die den Ansprüchen der neuen Anlieger gerecht werden.
- Die Mannschaftsgebäude werden rückwärtig erschlossen. Die Stellplätze sollen als Baumdächer mit versickerungsfähigen Belägen hergestellt werden.
- Die Empfehlungen des Gestaltungshandbuchs gilt als Vorgabe für den Umgang mit dem denkmalgeschützten Ensemble für alle Umbauten.
- Der Platz ist multifunktional nutzbar. Nutzungen entwickeln sich gebäudenah aus den EG-Nutzungen der angrenzenden Bauten. Der Platz ist eine Bühne, dieser Charakter soll betont werden.
- Die Randbereiche des Platzes mit Baumreihen sind auf ihre Eignung als Aufenthaltsbereiche zu prüfen, z.B. Sitzgelegenheiten unter Baumdächern oder Spielmöglichkeiten für Kinder, die den städtischen Anforderungen entsprechen.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.3 Reitplatz - Setzungen

- a. Der Reitplatz wird entsprechend den Ergebnissen des Wettbewerblichen Dialogs in seinen Dimensionen reduziert und teilweise neu bebaut.
- b. Die Nutzungswünsche des Kulturzentrums Karlstorbahnhof, des Kreativwirtschaftszentrums und der sonstigen angrenzenden Nutzer sind gestalterisch zu beachten.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

Reitplatz - Funktionalität (planerische Ziele):

- Der Reitplatz soll ein multifunktionaler der kulturellen Nutzung entsprechender Platz mit hoher Nutzungsdichte sein (Größe: ca. 68x62m). Ein gastronomisches Angebot, das auch den Außenraum bespielt, ist vorzusehen.
- Kfz-Stellplätze sollen in den Randbereichen in geringem Umfang angeordnet werden.
- Im Bereich der beiden Seitenflügel des Kreativwirtschaftszentrums sollten Zonen zur Nutzung durch die Kreativen vorgesehen und freigehalten werden.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.4. Verbindungen - Setzungen und Ziele

- Die **Grünverbindung vom Paradeplatz zum Park der Kommandantur** zwischen den Gebäuden der praxisHochschule ist ein elementares Vernetzungselement und als ein qualitätsvoller Freiraum mit hohen Aufenthaltsqualitäten zu entwickeln.
- Die zum Paradeplatz hin ausgerichteten „**Köpfe**“ **der denkmalgeschützten Gebäude** sind frei zu halten.
- Der **Fahrrad- und Fußgängerknoten Mark-Twain-Straße/Zengerstraße/ Bahnbrücke/Kirchheimer Loch** als westlicher Zugang zu den Campbell Barracks besitzt ein hohes Verknüpfungspotenzial mit dem Landschaftsraum. Dieser Ort bedarf einer besonderen Gestaltung und ist Teil des erweiterten Wettbewerbsgebiets.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.4. Verbindungen - Setzungen und Ziele

- Die **Übergänge der privat-öffentlichen Räume** sind von besonderer gestalterischer Relevanz für DEN ANDEREN PARK. Die Gestaltung der privaten öffentlich wahrnehmbaren Grundstücksflächen soll grundsätzlich Bestandteil der Entwurfsaufgabe des Ideenwettbewerbs sein.
- Ein besonderes Augenmerk ist auf die notwendige **Einfriedung des Polizeigeländes** zu legen. Der Zaun darf nicht vor der Fluchtlinie Stallungen - Gebäude 5 (geplante Polizeistation) ausgeführt werden, d.h. nicht auf der Grundstücksgrenze zum Paradeplatz.
- Die **alte Eiche** südlich des Paradeplatzes ist als Baum besonderer Bedeutung und als einzig verbliebenes Relikt einer vormilitärischen Nutzung des Geländes unbedingt zu erhalten.

Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.4. Verbindungen - Setzungen und Ziele

- Die dem **Bosseldorn** zugewandte Seite des Karlstorbahnhofs soll nicht als „Rückseite“ verstanden werden. Perspektivisch soll die langfristige Entwicklung des Gewerbegebietes mitbetrachtet werden.
- Um dem **Straßenraum Römerstraße** die Gestalt einer verbindenden Stadtstraße zu geben und die trennende Wirkung für das Quartier möglichst gering zu halten, sollen Lösungen für mehrere besonders breite Fußgängerquerungen vorgeschlagen werden.
- Straßenbegleitend ist auf beiden Seiten ein ausreichend dimensionierter **Geh- und Radweg** vorzusehen, der Aufenthaltsfunktionen bereithält und durch Baumreihen in Pflanzstreifen begleitet sein soll.

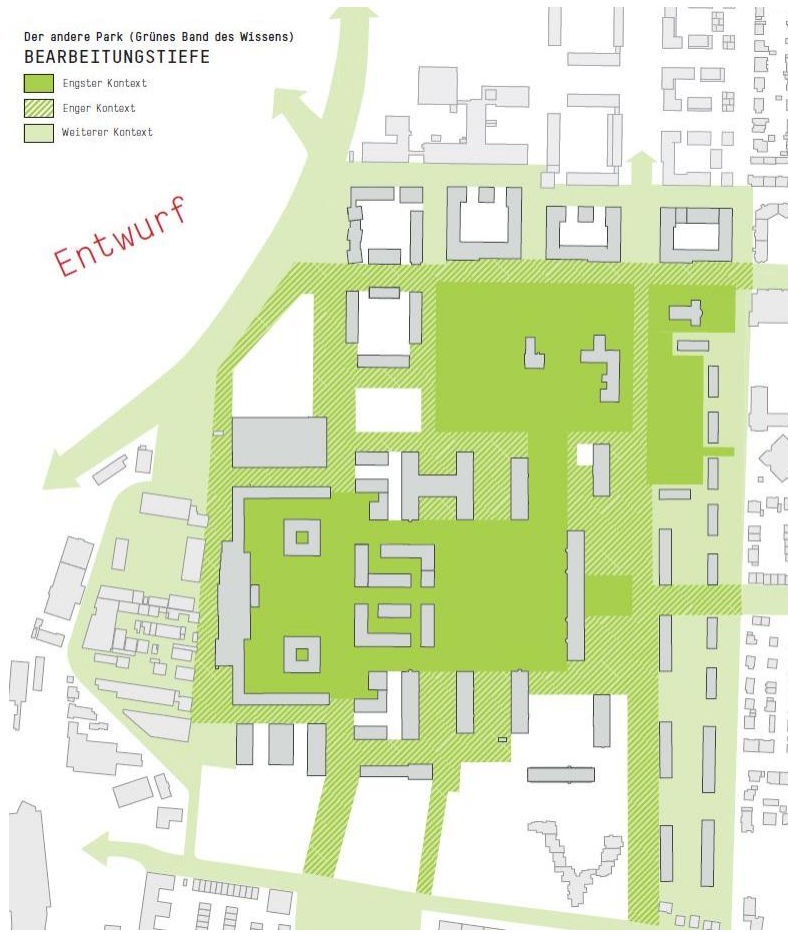
Aufgabenstellung: DER ANDERE PARK

2. Setzungen und Ziele für die Orte

2.2.4. Verbindungen - Setzungen und Ziele

- Das **Entwicklungsband als wichtige Nord-Süd-Verbindung** soll zu einem zentralen, linearen Stadtraum parallel zur Römerstraße entwickelt werden, der jedoch nicht allein vom MIV, sondern vor allem von Radfahrern (Radschnellweg), Fußgängern und vom ÖPNV genutzt sein soll. Die Gehwegbereiche sollen großzügig dimensioniert sein und Raum für Baumreihen, Pflanzflächen und Bänke bieten.

DER ANDERE PARK



Verbindungsbereiche im Wettbewerb

Planungsgebiet

1. Kernbereich (Projektantrag Grünes Band des Wissens)
2. Verbindungen - Zwischenräume
3. Verknüpfungen im erweiterten Kontext

Vielen Dank



Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt Weberstraße 7, 69120 Heidelberg
Volker Schwarz

Telefon 06221 58-28100

volker.schwarz@heidelberg.de
www.heidelberg.de

 **Heidelberg**



Nationale Projekte
des Städtebaus

